Vermischtes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **12 (1904)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die Ausübung der Methode durch ungebildete Leute. Wenn die Naturheilkundigen nur „medikamentlos“ behandeln, also Arzneien, die aus der Apotheke bezogen werden müssen, vermeiden, so findet dieses Vorgehen seine einfache Lösung darin, weil von ihnen, als Nichtärzten, gültige Rezepte überhaupt nicht abgefaßt werden dürfen.

Die Alexandersche Broschüre ist ungemein populär geschrieben und bietet allen reiches Material, die sich über das Wesen und den Wert des auch in der Schweiz mächtig ins Kraut schießenden Kurpfuschertums orientieren wollen.

Vermischtes.

Eine Spende des österreichischen „Roten Kreuz“. Angeregt durch eine vom internationalen Komitee in Genf an alle Gesellschaften vom „Roten Kreuz“ gerichtete Aufforderung, den durch die bekannten Ereignisse in Makedonien flüchtig gewordenen Familien in einer oder der anderen Weise zu helfen, hat die Bundesleitung der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz in ihrer letzten Sitzung am 9. März d. J. den Beschluß gefaßt, für den gedachten Zweck 10,000 Kronen zu votieren. Von diesem Betrage wurden vorläufig 3000 Franken dem österreichisch-ungarischen Botschafter in Konstantinopel, Freiherrn v. Calice, überwiesen; der Rest wird nach Erfordernis und freiem Ermessen der Gesellschaft, entweder auf demselben Wege oder durch den österreichisch-ungarischen Kommissär, dessen Ernennung bevorstehen soll, demselben Zwecke zugeführt werden.

Eine städtische Krankenpflegerinnen-Schule ist in Berlin eingerichtet worden. Bedingungen für die Aufnahme sind tadelloser Ruf, ein Alter nicht unter 20 und nicht über 35 Jahre, guter Gesundheitszustand und eine ausreichende allgemeine Bildung. Aufgenommen werden Mädchen und unabhängige Frauen ohne Unterschied des Bekenntnisses. Die theoretische und praktische Ausbildung der Schülerin währt ein Jahr und schließt mit einer Prüfung ab, die vor der Direktion des Krankenhauses und der Oberin der Schwesternschaft stattfindet. Die Schule wird im Krankenhause Moabit eingerichtet, und es sind hierfür in den Etat etwa 12,000 Mark eingestellt. Die Anstalt soll schon am 1. April d. J. mit zwei Oberschwestern, zehn Schwestern und 30 Schülerinnen eröffnet werden.

Benützung der Spinngewebe zum Blutstillen. In weiten Schichten der Bevölkerung ist noch immer die Ansicht vertreten, daß es kein besseres Mittel zum Blutstillen gebe, als Spinnengewebe. Die Benützung derselben zu diesem Zwecke muß aber als Unsitte bezeichnet werden, die schon öfter ihre Opfer gefordert hat, indem sie zu akuten Blutvergiftungen Anlaß gab. Es ist dies aber auch kaum anders zu denken, wenn man bedenkt, daß den Spinnengeweben stets Reste von kleinen Tierleichen, ferner Staub und Schmutz aller Art ꝛc. anhaften. Es sei deshalb vor diesem gefährlichen Blutstillungsmittel wieder nachdrücklich gewarnt.

Druck und Expedition: Genossenschaftsbuchdruckerei Bern (Neuengasse 34).